

zu werden, Douglas „geschnitten“ hat. Alfred sieht Olive in Kettners Restaurant, sagt ihr, daß er sie vergöttere, und spricht sich noch mehr bei Robert Ross, der einen Bilderladen hat, mit ihr aus. Sie flüchtet mit einem kleinen Koffer zu ihm. Von einem Reverend werden sie heimlich vermählt. Der Oberst, der bisher in Südafrika war, und die Montagus sind entrüstet. Der Oberst erkundigt sich nach dem Schwiegersohn in Scotland Yard. Dann fügt er sich murrend. Die Eheleute entzweien sich bald, trotz der Geburt eines Sohnes Raymond.

Sie mieten ein Landhaus in Wiltshire, Lake Farm, in der Nachbarschaft der Tennants. Alfreds Kusine Pamela veranlaßt ihren Gatten, Edward Tennant, den späteren Lord Glenconner, die Zeitschrift „Academy“ zu kaufen und Douglas zum Herausgeber zu ernennen. „Bosie“ wird Politiker. Er rechnet sich zu den extremen Konservativen, den scharfen „Diehards“. Der Bohemien Crosland, sein Redakteur, der den Glanz seiner Sonette rühmt, ermutigt ihn zum Kampf gegen die Liberalen. Douglas schreibt gegen Tennants Schwager Asquith. Tennant verbittet sich das und verkauft die Zeitschrift gegen einen nichtigen Schuldschein. Drei Jahre ist sie „Bosies“ Werkzeug; dann verkauft er sie weiter, und sie geht völlig ein. Douglas hat acht Prozesse, immer wegen unklarer Bezichte in der Wilde-Affäre; mehrfach setzt er Entschädigungen durch. Er wird katholisch und streitbar gegen den Unglauben nach der Lektüre der Enzyklika Pius X. gegen den Modernismus. Bei einem Rennen in Godwood darf er nicht auf die Privattribüne des Herzogs von Richmond. Sein Schwiegervater hat einiges Vermögen auf den Namen von Olive deponiert und sich anheischig gemacht, für den zehn Jahre alten Raymond völlig zu sorgen, wenn dieser ihm übergeben werde. Auf offenen Postkarten nennt Douglas den Obersten einen verächtlichen Schuft.

Noch vor diesem Prozeß strengt er gegen den Schriftsteller Artur Ransome eine Schadenersatzklage wegen dessen Studie über Wilde an. Durch Kreuzfragen von Ransomes Anwalt Sir James Campbell wird er, unter Billigung des Richters Darling, schonungslos mitgenommen. Die Briefe Wildes und „De Profundis“ sind zerschmetternd für ihn. Umsonst schreit er, Wilde sei die Inkarnation des Teuflichen gewesen, ein verfluchter Verführer, der Abschaum der Menschheit, ein Mörder und Seelenvergifter. Umsonst zeigt er auf Campbell: „Dieser Mann will mich verderben, mich, mein Weib und mein Kind. Ich wünsche ihm viel Vergnügen dazu.“ Der sarkastische Darling fällt ein: „Sie selbst haben ja diese Verhandlung gewollt.“ Die Jury entscheidet für Ransome. Über Douglas schwebt das Konkursverfahren. Er ist bankerott und wird aus dem White-Club ausgeschlossen. Olive verläßt ihn. Er verliert auch den Prozeß mit Custance bei dem Vormundschaftsgericht. Mit Raymond ist er, um der englischen Justiz zu entrinnen, nach Schottland gegangen, nach Fort Augustus. Ein Detektiv setzt Raymond, der allein angelt, in ein Auto und liefert ihn dem Großvater ab.

Nun sucht Douglas mit Hilfe von Crosland Robert Ross, seinen Feind, zu belasten. Er schmäht ihn in Briefen an mehrere Personen, auch an Mr. und Mrs. Asquith, einen „feigen Hund“, einen „dreckigen bougre“, einen „notorischen Päderasten“, Erpresser und Knabenschänder. Ein Haftbefehl wird gegen Douglas geschrieben. Er flieht nach Boulogne. Crosland wird in London wegen Komplotts mit Douglas arretiert und freigesprochen. Douglas wagt, das